

***Kreistag LK Lörrach  
Stellungnahme zum Klinikum 2023  
Margarete Kurfelß Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN)  
Mittwoch, 01.02.2023, Lörrach  
(es gilt das gesprochene Wort)***

Sehr geehrte Frau Landrätin,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Gäste.

Die Darstellung der Entwicklung der Klinik in unsere Januarklausursitzung, welche umfangreiche Veränderungen nach sich ziehen und von uns Kreisräten schnelle Entscheidungen abverlangen, erfüllt uns mit Sorge.

Wir Grünen stehen zu dem Beschluss: Bau und Führung eines Zentralkrankenhauses in kommunaler Trägerschaft. Nur so sehen wir, dass die Bereitstellung einer modernen medizinischen Gesundheitsversorgung für unsere Kreisbewohnerinnen gewährleistet wird. - Der Kreis hat hier eine politische Pflichtaufgabe! Und in diesen Zeiten sicher eine außerordentlich schwere Aufgabe! Wir müssen dies heute aber nicht nur als eine lästige Handlung verstehen, sondern als eine Chance in einem Veränderungsprozess begreifen. Zugegeben der Weg – den wir nur gemeinsam als Kreis – mit den Gemeinden und der Klinik gehen können, wird für uns alle sehr schwierig sein. Wir Grüne werden uns in diesem Prozessweg aktiv einbringen.

„Wie konnte es soweit kommen, - habt ihr nicht nachgefragt, - lief doch einiges schief, - die Notaufnahme?“, solche oder ähnliche Fragen werden zurzeit an uns gerichtet. „Doch haben wir“, und ich kann mich noch an die unsäglichen Diskussionen gerade über die Notaufnahme oder über PCR – Test erinnern. An eine Geschäftsführung, welche bei kleinster Kritik mit Verteidigung antwortete. Was gefehlt hat war ein Stück Vertraulichkeit auf Augenhöhe in den Gesprächen und eine wertschätzende Kommunikation mit anschließenden Veränderungen nach kritischen Diskussionen.



Dies ist jedoch Schnee von gestern, heute wollen wir festhalten: Unsere Kommunikation nach innen und nach außen muss besser, verständlicher werden, und dies auch dann, wenn die Zusammenhänge vielschichtig sind. Unsere Handlungen und Beschlüsse müssen wir so steuern, dass wir mit unserem Zentralkrankenhaus wirtschaftlich gesunden. Dies erreichen wir nur, wenn es uns gelingt, dass alle Gemeinden, Kreisbewohner und Personal die notwendigen Beschlüsse verstehen und mittragen. Dazu müssen wir das Vertrauen in unsere Handlungsweise und die gute medizinische Versorgung des ZKL neu erarbeiten.

In einigen Bereichen z.B. der Notaufnahme sind wir heute recht hoffnungsvoll. Und in der Klausurtagung ist die interne Kommunikation gut gelungen. Dafür unseren Dank an Sie Frau Landrätin und Herrn Willi – für die Sicht zum Kreishaushalt und der Geschäftsführung. Unser Dank an Herrn Sartor für die präzise wirtschaftlichen Analyse unserer ZKL. Herrn Clobes und Frau Knelange, die sich hier einbrachten und die Ergebnisse voll und ganz mittragen, obwohl sie beide, aus privaten Gründen die Klinik verlassen werden, unsere Anerkennung.

Dankenswerter Weise hat die SPD die politischen notwendigen Handlungen, welche in der Klausur gemeinsam erarbeitet wurden zu einem Antrag formuliert und wir können heute deshalb sehr strukturiert die einzelnen Punkte abhandeln, auch dafür unseren Dank.

*Die fünf Punkte zur Gestaltung des Konsolidierungsprozesses sind aus unserer Sicht unstrittig. Sie entsprechen den bisherigen Diskussionen im Kreistag und beschreiben bereits einen parteiübergreifenden Konsens.*

### **Handlungsmaßnahmen:**

1. Berichtswesen mit begleitendem Risikomanagement in kürzen Zeiträumen monatlich (manchmal auch 6-wöchig) im Aufsichtsrat mit Finanzprognose und Zielvereinbarungen und eine quartalsbezogene Berichtserstattung für den Kreistag halten wir für zwingend und werden dies so mittragen.
2. Punkt zwei des Antrages -Unterstützung der Geschäftsleitung durch ein professionelles externes Sanierungsmanagement,- fokussiert einzig auf finanzielle und wirtschaftliche Bereiche. Die inhaltlichen und



qualitativen Aspekte der notwendigen Neuorientierung sind nicht berücksichtigt. Beim anstehenden Veränderungsprozess sind medizinische Belange und medizinstrategische Neuausrichtungen, sowie regionale Versorgungskonzepte besonders bedeutsam. Sie müssen mitgedacht und aktiv einbezogen werden. Deshalb unseren Erweiterungsantrag. *(Es gibt auf dem Markt durchaus Büros, welche sich auf die Sanierung von Krankenhäusern spezialisiert haben und dabei die medizinische Neuausrichtung ebenfalls mitplanen, solche Büros haben neben den Interimsmanager auch Mediziner an Bord).*

Neben dem Zentralklinikum werden Medizinische Versorgungszentren entstehen. Wenn uns auch heute die Trägerschaften von den MVZ und deren wirtschaftliche Verantwortung noch unklar erscheinen. Sicher ist, dass wir unser ZKL nicht auf ein sicheres finanzielles Fundament stellen können, ohne diese neu entstehenden, notwendigen Versorgungszentren mitzudenken. Wir müssen aus medizinischer strategischer Sicht uns regional stark verankern und vernetzen, damit wir weiterhin den politischen Auftrag einer guten Gesundheitsvorsorge für unsere Kreiseinwohner\*innen gerecht werden können.

### 3. Personalentwicklung

Dass die Personalabteilung in der Vergangenheit nicht rund lief und Personalbetreuung und -entwicklung sträflich vernachlässigt wurde und dadurch dem inneren Klima in der Belegschaft geschadet hat, – wurde von der Interimsleitung sehr schnell erkannt. Heute konnten wir eine neue Personalleitung einstellen. Ein Schritt nach vorn. Wir halten es für wichtig, das vorhandene Intelligenzkapital des Personals zu nutzen und zu beteiligen. Es gilt,- die Belegschaft von den Assistenzärzt\*innen über Pflegekräfte und den Personalrat konstruktiv einzubeziehen. Dadurch schaffen wir ein Klima der Wertschätzung und der Kooperation. Es braucht eine teambasierte, dezentrale Führungskultur und entsprechende Strukturen. Und wenn wir hier erfolgreich sind, gelingt es uns auch die Anzahl der die Honorarkräfte abzubauen.

### 4. Vertrauen auf breiter Basis wiedergewinnen auch bei den niedergelassenen Ärzten, dies geht nur in dem die Kontakte gepflegt werden

vorrangig sehen wir hier Chefärzte das Führungsteam in der Verantwortung aber auch wir als Mandatsträger haben bei der Vertrauensbildung des ZKL unsere Aufgabe.

Den zusätzlich eingebrachten Punkt der SPD, bereits heute den Übergang in das neue Zentralkrankenhaus zu planen stimmen wir ebenfalls zu.

Vorlag der Verwaltung zu den Punkten

**1** a.- e. stimmen wir zu.

**2.** Des Zuschusses an die GmbH von  $2 \times 2 = 4$  Mio. € Kredit stimmen wir zu.

**3.** Rückstellung von 6 Mio. € zu Lasten des Haushaltes 2022 und deren Auszahlung als Betriebskostenzuschuss tragen wir mit.

**Punkt 4** ist der Auftrag bis zur Sitzung am 22. März geeignete Unterlagen -Wirtschaftspläne Sanierungskonzepte vorzulegen.

**Punkt 5** den vierteljährlichen Bericht direkt an den Kreistag frühzeitige Einbindung der Entscheidungsträger halten wir für unumgänglich, denn der Kreistag muss ja das Sanierungskonzept mittragen (*wurde bei der Abstimmung nicht angenommen*)

Margarete Kurfeß  
Fraktionsvorsitzende der Grünen